

DAS WICHTIGE IN 7 SEKUNDEN!



ESPRIT TITUS EZ, Test im STEREOPLAY Fachmagazin

Dynamische, präsente und tonal warme Box, die bei vernünftigen Lautstärken außergewöhnlich erwachsen, voll und straff im Bass spielt. Die ideale Box für Dynamik- und Wirkungs-gradfreunde.



ESPRIT TITUS EZ - UVP 450,- Euro / Stück

Die Kraft und Direktheit, die sie an den Tag legt, darf angesichts ihrer kompakten Maße als „phänomenal“ beschrieben werden.

STEREOPLAY

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



Nenn sie niemals

Die Maße dieser Preziosen bis 900 Euro von B&W, Canton, Monitor Audio und Triangle verführen Frauen, der Klang Männer. Welche Box überzeugt im Regal, welche auf Ständern?

So weit verbreitet der Begriff „Regalboxen“ auch heute noch ist, so gut wissen doch die meisten HiFi-Fans, dass ein audiophiler Lautsprecher zwischen Büchern eingesperrt letztlich nichts verloren hat. Schon allein das Herstellen eines

gleichseitiges Stereodreiecks zwischen Boxen und Hörer ist so in den meisten Fällen unmöglich, vom korrekten Anwinkel oder angemessen kleinem Hörabstand gar nicht zu reden.

Gerade die anspruchsvollen Kompaktboxen der kleinsten



Regalboxen!

Kategorie – also mit 13er-Tieftöner oder kleiner – sind meistens auf breites Rundstrahlverhalten hin optimiert und fühlen sich deshalb in einem entsprechend geringeren Hörabstand zwischen 1,5 und 2,5 Metern am wohlsten. Ausnahmen wie

die Triangle Titus EZ mit Hornhochtöner bestätigen hier ausnahmsweise die Regel.

Eine Frage der Abstimmung
Das größte Hindernis für eine Positionierung im Regal stellt aber der Bass dar. Ist die Box

für freie Aufstellung optimiert, wirkt er bei rundherum zugemauertem Lautsprecher gerne zu fett, unpräzise und neigt zum Dröhnen, insbesondere wenn das Reflexrohr hinten sitzt und die Tieftöner basskräftig agieren. Was bei den „kleinsten“

von B&W, Canton und Monitor Audio rundweg der Fall war. Der Fortschritt in der Chassis-Technik erlaubt mittlerweile auch Tiefgänge unter 50 Hz aus gerade einmal fünf Litern. Welche klingt am audiophilsten?

Malte Ruhnke ■

Triangle Titus EZ



Aus dem nordfranzösischen Soissons kommt die kleinste Box des Wirkungsgradspezialisten Triangle, und sie dürfte auch eine der kleinsten Boxen mit Hornhochtöner auf dem Markt sein. Die Boxen der französischen Manufaktur erkennt man sofort an den entkoppelnden Gummieinfassungen beider Chassis und am rotationssymmetrischen Hochtonkegel (vergleichbar mit einem Kugelwellhorn), der in der Titus EZ in der neuesten Variante mit Titankalotte verbaut wurde. Das Horn bringt dem Hochton Richtwirkung – wichtig bei größeren Hörabständen und weniger bedämpften Räumen – und der ganzen Box Wirkungsgrad.

Der hängt bei Kompaktboxen allerdings mehr am Tieftöner, und umso mehr muss man die Ingenieure bewundern, die einen leichten Zellulosekonus

mit nur 12 Zentimeter Membrandurchmesser konstruierten und den Kenschalldruck trotzdem bei stattlichen 85 Dezibel (2 Volt) hielten! Wenn jetzt Lautsprecher-Konstrukteure einwenden würden, dies ginge nur auf Kosten eingeschränkter Basstiefe, könnte die Titus mit größenbezogen sehr guten Tiefgangwerten entgegenhalten. Hier hilft ein ausreichend tief abgestimmtes, allerdings auch etwas kleines und wenig rundes Bassreflexrohr mit, das hinten in der blitzsauber verarbeiteten und perfekt lackierten Box steckt.

Ein echtes Horn fürs Regal
Spielt das wirkungsgradstarke Horn womöglich vorlaut gegenüber den kleinen Konus? Nein! Bei Harry Belafontes „Sings The Blues“ gab sich die Titus tonal warm und überzeugte durch eine ansatzlose stimmige Darstellung. Stimmen und Instrumente dieser frühen Stereoaufnahme stellte sie plastisch und punktgenau in den Raum und gab Harry und der Band genug Dynamik und Präsenz, um den Hörer in ihren Bann zu ziehen wie bei einem kleinen Club-Konzert. Die Kraft und Direktheit, die sie dabei an den Tag legte, darf angesichts ihrer kompakten Maße als „phänomenal“ beschrieben werden.

Das gelang ihr bei Miles Davis' „Live in Paris“ mit Röhren-Unterstützung (Cayin MT34L) noch livehafter. Angesichts des druckvollen Sounds hatte man fast das Gefühl, einer Mini-PA zu lauschen. Zwar kam der Pegel irgendwann an seine Grenzen, aber bis dahin zeigte sich die Titus als wahrhaftes Horn. Allenfalls Klassik mochte sie nicht so und gab Stimmen zuweilen einen etwas historisch-angestregten Sound. Bei allen anderen Musikrichtungen ist sie die ideale Minibox für Dynamik- und Wirkungsgradfreunde. **Malte Ruhnke** ■



Die Weiche kommt mit wenigen, aber hochwertigen Bauteilen im Signalweg aus (oben). Hinter dem Horn verbirgt sich eine Titan-Kalotte, die praktisch ohne Druckkammer spielt (Mitte). Der Tieftöner ist mit der Zellulosemembran leicht, aber mit hinterlüfteter großer Sicke auch sehr basstark aufgebaut.

Triangle Titus EZ

900 Euro (Herstellerangabe)

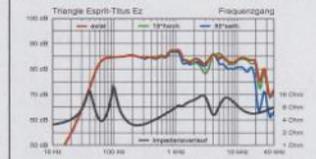
Vertrieb: Reichmann Audio Systeme
Telefon: 07728 / 1064
www.triangle-fr.com
www.reichmann-audiosysteme.de
Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 17 x H: 30,5 x T: 26,5 cm
Gewicht: 6 kg

Aufstellungstipp: bis 70 cm zur Wand oder Regal, Hörabstand 2,5 – 4 m, wenig bedämpfte Räume < 25 qm

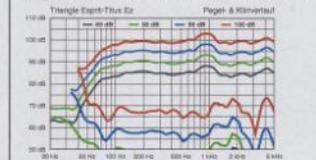
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

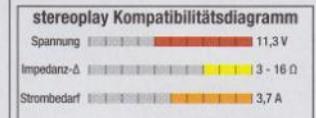


Tief, Präsenz minimal wellig, im Mittel ausgewogen, Hochtonbündlung

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Durchgehend gute Klirrwerte, erstaunliche Reserven im Bass



Für eine Kompakte geringer Leistungsbedarf, nur etwas Stabilität sollte der (Röhren-)Amp liefern
Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 57/50 Hz
Maximalpegel 100 dB

Bewertung



Klang 46

Messwerte 7

Praxis 6

Wertigkeit 8

Dynamische, präzise und tonal warme Minibox, die besonders bei großen Hörabständen und an Röhren brilliert. Naturgemäß kein Pegelwunder, klingt sie bei normalen Lautstärken aber außergewöhnlich erwachsen und voll und straff im Bass.

stereoplay Testurteil

Klang	46 Punkte
Spitzenklasse	46 Punkte
Gesamturteil	67 Punkte
gut	
Preis/Leistung	sehr gut